

Jonathan Zerr
Auszubildender
Bot. Garten Hamburg
3. Lehrjahr
16.11.2019

Royal Botanic Gardens of Kew, London

Auslandspraktikum - 21.10 bis 01.11. 2019

Vorgeschichte und Bewerbung

Als ich mich im November 2017 auf eine Ausbildung beim botanischen Garten Hamburg bewarb, erfuhr ich von der Möglichkeit, im Rahmen dieser ein betriebliches Auslandspraktikum zu absolvieren. Mir war sogleich klar, dass ich diese Möglichkeit nutzen würde, jedoch fiel es mir schwer mich für ein Reiseziel zu entscheiden. Es gab einfach zu viele Möglichkeiten.

So hätten mich, als halber Franzose, zum Beispiel auch die botanischen Gärten des französischen Mittelmeer- und Atlantikraumes interessiert. Hierfür hätte ich, wie meine Kollegin Stina Wehrmeier, von den Beziehungen zum Botanischen Garten unserer Partnerstadt Marseille profitieren können.

Letztendlich war es Ulrich Hörner, unser Gewächshausleiter, der bei einem Gespräch über meine berufliche Fortbildung, auf die Royal Botanic Gardens of Kew hinwies. Je mehr ich mich über diese informierte, desto mehr wuchs mein Interesse sie einmal persönlich zu besuchen.

Glücklicherweise war eine Reise nach London mit meiner Pfadfinderguppe bereits in Planung. Diese war für Mitte Mai angesetzt und ich beschloss den Garten zu besuchen um mir persönlich ein Bild zu machen und mich zugleich initiativ zu bewerben.

Bei dieser Gelegenheit traf ich ebenfalls Herrn Martin Staniforth, meinen späteren Kontakt für alle weiteren Fragen im Rahmen meines zweiwöchigen Praktikums. Eine Woche nach meiner Rückkehr nach Hamburg erreichte mich eine E-Mail der Kew-Verwaltung, meine Bewerbung wurde angenommen. Und nicht nur das, man konnte mir sogar eine Unterkunft im betriebseigenen Studentenheim zusichern.

Nun hieß es nur noch einen Antrag auf Reiseunterstützung bei der Stiftung-Gärtneraustausch zu stellen. Dieser wurde über den wissenschaftlichen Leiter des Botanischen Gartens Hamburg, Herr Dr. Schirarend, an Herrn Dr. Poppendieck persönlich weitergeleitet und großzügigerweise angenommen.

Praktikumsbeginn

Am Morgen des 18. Oktobers landete ich also nach 1½ Stunden Flug in London. Eine mir mittlerweile bekannte Reise, da ich seit vier Monaten eine Freundin in London habe. Mit ihr verbrachte ich das erste Wochenende, an dem wir uns die Zeit mit dem Erkunden des Natural-History-Museums und weiterer Londoner Sehenswürdigkeiten, sowie dem Besuchen der lokalen Restaurants und Pubs vertrieben.

Sonntag Abend kam ich dann beim Gumley Cottage an. Hier begrüßte mich mein Kontakt Ignacio Silva, der mir sogleich eine Key Card gab. Hiernach zeigte er mir mein Zimmer und den Rest des Hauses, sowie den kürzesten Weg zu School of Horticulture, bei welcher ich mich zum Arbeitsbeginn am Montag mit Mr. Staniforth treffen sollte.

Mit der Key-Card ließen sich nicht nur die Schlösser des Studentenheims, sondern auch viele weitere im Garten öffnen. So ermöglichte sie mir ebenfalls Zugang zur School of Horticulture und ihrer fundierten Bibliothek, sowie dem Archiv der Kew-Gardens, in welchem eine Unmenge an alten botanischen Schriften und Zeichnungen einzusehen ist.

Mit ihrer Hilfe konnte ich den Freiland Bereich des Gartens auch nach Feierabend frei erkunden, denn meine eigentliche Arbeit sollte in den Anzuchtgewächshäusern, der sogenannten Tropical Nursery, stattfinden.



Mein erster Tag begann mit einer Einführung in den Gewächshauskomplex, diese involvierte eine Sicherheitsunterweisung und einen Rundgang durch die Gewächshäuser.

Jeder der schon einmal das Glück hatte diese zu besichtigen weiß über was für eine bemerkenswerte Sammlung die Kew-Gardens verfügen. Allein in der Tropical Nursery befinden sich über 10.000 Spezies. Auch die Standorte der Substrat- und Rindenbehältnisse, Arbeitsgeräte und Kompost-Container wurden mir gezeigt.

Letztendlich kamen wir beim Bromelienhaus, meinem Arbeitsplatz für die nächsten zwei Tage an. Dort wurde ich mit dem Gärtner und Kew-Diplom-Absolventen Marcello Sellaro und seiner Auszubildenden vertraut gemacht.

Die Anzuchtgewächshäuser der Kew-Gardens sind nummeriert und, je nach Vegetationszone in eins von zwei Teams eingeteilt. Die Teams führen jeden Montag eine Arbeitsbesprechung durch. Bei dieser werden die anstehenden Arbeiten der nächsten Woche zeitlich geplant und auf einander abgestimmt, um ein gleichzeitiges Benutzen der Einrichtungen des Gewächshauskomplexes zu verhindern. Auch Ich durfte diesem Meeting, bei welchem ebenfalls meine Wocheneinteilung besprochen wurde, beiwohnen.



Danach ging es auch schon an die Arbeit

Diese startete mit dem umtopfen einiger Erdbromelien (*Puya mirabilis*). Hierfür musste zuerst nach den Vorgaben des Betriebes ein spezifisches Substrat gemischt werden.

Dieses bestand aus der Kew-eigenen Topfsubstratmischung, genannt Kew-Pot, Split und Sand in einem 60/20/20 Verhältnis.

Nun ging es ans Umtopfen, alte Laubblätter wurden entfernt und die darunter versteckten Schildläuse mit Ethanol und einem Malpinsel bekämpft. Letztendlich wurde die ganze Pflanze gründlich abgespült und in das Substratgemisch getopft.

hier ein Nachher/Vorher-Bild:



Im Laufe des Tages nahm Marcello mich beiseite, gab mir ein kleine Führung durch das Bromeliengewächshaus und beantwortete bereitwillig meine Fragen zur Blüten- und Sprossmorphologie, sowie den klimatischen Ansprüchen seiner Kultur.

Auch am Dienstag dem 22.10 durfte ich weiter Topfen, jedoch handelte es sich diesmal um Lithophyten (*Aechmea mulfordii*, *Aechmea aquilegia*), für welche wir erneut ein spezielles Substrat anmischen mussten. Marcello ließ mich auch das Bromeliengewächshaus Nebeln und Gießen (mit Ausnahme der Tillandsien).

Ab Mittag half Ich den anderen Azubis und Diplom-Studenten meines Teams beim Waschen der Töpfe mit einer Topf-Waschmaschine. Diese wurde nur für Plastiktöpfe verwendet, welche vor dem Einräumen in die Maschine nach Größe sortiert und zur Not vorgewaschen wurden. Danach wurden sie fein säuberlich auf dem Gitter der Maschine aufgereiht. Nach einer viertel Stunde war der Waschgang fertig und die sauberen Töpfe wurden zum Trocknen ausgestellt. Der Spüldienst wechselt wöchentlich zwischen den Teams.



Der Tag endete für mich mit dem Aufbinden diverser epiphytischer Bromelien auf Teilstücke von Korkeichenrinde (U.a. *Aechmea romeroi*, *Vriesea sparsiflora*)



Den Rest der Woche verbrachte ich in der „Woody-Tropical-Zone“ und im „Arid-Dry-House“, sowie dem „Moist-Dry-House“

Auch hier bekam ich von den verantwortlichen Gärtnern oder Diplom-Studenten jeweils eine ausführliche Führung durch die Gewächshäuser.

Ich durfte erneut viele verschiedene Gattungen Topfen, was mir natürlich ermöglichte sie jeweils genauer zu begutachten. So konnte ich bereits in der ersten Woche eine Menge dazu lernen und mit Pflanzen in Berührung kommen, die ich noch nie zuvor gesehen habe und die Teilweise stark gefährdet waren.

U.a.

Impatiens zombensis und *grandis* & *morsei*,

Acanthus uleensis,

Hibiskus lunarifolius & *elatus*,

Ruellia hygrophila,

Combretum micranthum,

Pyrostegia venusta,

Pterocactus tuberosa,

Euphorbia umbellata,

Sesamothunnus lugardii



Das Wochenende verbrachte ich im Gilwell Park einem Pfadfinder Zentrum im Nordosten Londons in welchem meine Freundin arbeitet. Dort fand an jenem Wochenende ein Event mit insgesamt 2.800 Pfadfindern statt. Dieses stand unter dem Thema „Halloween“. Ich hatte mich hierfür bereits in Hamburg als „Event-Volunteer“ beworben und half beim Organisieren und Aufbauen eines gruseligen Labyrinths, in welchem wir dann Abends verkleidet die Teilnehmer erschreckten.



Unter der Woche nutzte ich meine Freizeit meist fürs Einkaufen, Rundgänge durch den Garten und das Joggen entlang der Themse.

Am Vormittag des 28.10 arbeitete ich im Temperierten Carnivorenhaus. Dort durfte ich Saat von *Drosera roseana* sammeln. Eine Arbeit die, wie sich schnell herausstellte, eine Menge Fingerspitzengefühl erforderte. Wir benutzen hierfür eine Art Schlauch mit dessen Hilfe wir die Saat in einen Auffangbehälter aufsaugten. Danach säten wir sie auf vorbereitete 13er-Töpfe, welche mit Carnivorens substrat (2Teile getrocknetes und zerriebenes Sphagnum-Moos, 2Teile Perlit, 1Teil Schwarztorf) und einem Rand aus Kies gefüllt waren.



Am Montagabend durfte ich, zusammen mit den Auszubildenden und Studenten des Gartens einem Abendvortrag beiwohnen.

Das Thema dieses Vortrags war „Cultivation on Mars“, in welchem ein Niederländer, Herr Dr. Wieger Wamelink, über seine Forschungen zur Thematik des eventuellen Nutzpflanzen-Anbaus auf dem Mars und unserem Erdmond berichtete.

Sein Plan war die Pflanzen in einer kontrollierten Umgebung unterirdisch und unter Verwendung von aufbereitetem Mars- oder Mondboden zu kultivieren. Hierzu wollte er den stark hydrophoben Marsboden durch das Einbringen von organischem und mineralischen Dünger so umstrukturieren, dass er als Nährboden geeignet ist.

Sein Vortrag war sehr interessant und informativ



Ab Dienstag durfte ich das Freiland-Team unterstützen und half beim Pflanzen von *Ajuga reptans*, *Erysimum* ‚Sugar Rush Orange‘, diversen Tulpen- und *Allium* Zwiebeln.

Wir räumten auch die Sommerbepflanzung vor der berühmten „Princess of Wales Conservatory“ ab und entfernten U.a *Canna Indica* ‚Black Night‘, *Pelargonium* _Hybriden, *Leucophyta braunii* und einige Bananenstauden.

Hiernach wurden die Beete umgegraben und mit dem Pferdedung der Royalen Kavallerie aufgedüngt



Auch das warme Carnivorengewächshaus durfte ich am Mittwoch besuchen. Hier bestand meine Arbeit aus dem Bewässern der Nepenthes, Myrmecodien und Hoyas, sowie dem vorsichtigen Umtopfen einiger Watsonien (*Iaccata* & *vanderspuyac*).



Nachmittags nahm Marcello mich und eine seiner Auszubildenden mit in das Archiv der Kew Gardens mit. In diesem konnten wir eine Vielzahl an alten botanischen Zeichnungen begutachten. Unser Ziel war es Hinweise auf den Herkunftsort eines von Marcellos Exemplaren (*Cryptanthus beuckeri*) heraus zu finden. Leider gelang uns dies nicht. Dennoch war ich, da ich auch privat großes Interesse an botanischer Kunst habe, sehr erfreut einen Blick auf jene Originale werfen zu dürfen.

Übrigens, die Sammlung des Kew-Archivs ist mit Voranmeldung auch für Privatpersonen einsehbar.



Die letzten Zwei Tage meines Praktikums verbrachte ich in den Orchideengewächshäusern der Tropical Nursery. Die Meisterin dort, Bala Kompalli, war sehr warmherzig und schickte mir bereits am Donnerstag Morgen zwei Emails mit einer Menge Beispielfotos und Hintergrundwissen zum Thema Orchideen (dieselbe Grundinformationen die auch die Lehrlinge und Diplom-Studenten von ihr erhalten). Auch sie gab mir bereitwillig einen Rundgang durch die diversen klimatischen Zonen der Gewächshäuser.

Meine Hauptaufgabe am Donnerstag bestand aus dem Liefern blühender Orchideen and die Schaugewächshäuser zusammen mit dem KSC-Studenten (Kew Specialist Certificate) Arnau Ribera Tort. Zusammen wählten wir die schönsten Exemplare aus und führen sie zu den Schaugewächshäusern, wo sie von anderen Mitarbeitern ausgestellt wurden. Die verblühten Exemplare brachten wir zurück und überprüften sie auf Schädlingsbefall vor der Wiedereingliederung in die Sammlung.



Zum Feierabend des 31.10 ließen wir die Orchideengewächshäuser unverschlossen, da am Abend eine Schädlingsbekämpfungsmaßnahme durchgeführt werden sollte.

Am Freitagmorgen erwarteten uns also zwar doch kein Brexit aber unzählige, mehr oder weniger tote, Kakerlaken auf dem Boden der Gewächshäuser, die es zu beseitigen galt. Aus Sorge um die Vögel des Gartens schmissen wir sie in den normalen Hausmüll anstatt auf die Freiland-Kompost-Container.



Den Rest meiner Zeit in den Kew-Gardens verbrachte ich mit dem Aufbinden von *Coelogyne flaccida*, auf ein Stück Korkrinde.



und dem Anmischen des Kew Winter-Orchideendüngers mit einem NPK-Wert von (15/07/30)



Zurück nach Hamburg ging es erst am Dienstag dem 5. November nach einigen erholsamen Tagen mit meiner Freundin und einem erneuten Besuch des Gartens um den Freilandbereich ausgiebiger zu erkunden.



Alles in allem war mein Praktikum in den Kew-Gardens eine unglaublich wertvolle Erfahrung, die nicht nur meinem Ausbildungsplan, sondern auch meinem gärtnerischen Wortschatz gutgetan hat. Auch wenn die Planung von der wiederkehrenden Brexit-Thematik in die Länge gezogen wurde, bin ich froh mich bei den Kew Gardens beworben zu haben. Ein besonderer Dank gilt hier der Stiftung internationaler Gärtneraustausch, ohne die diese Reise nicht möglich gewesen wäre.



Als nächsten Schritt, nach Abschluss meiner Ausbildung plane ich, mich auf eines der Kew-Specialist-Certificates zu bewerben.

